

**Februar 1979**

**Die Jury  
der Evangelischen Filmarbeit  
empfiehlt als**

**Film des Monats**

**Die Macht der Männer  
ist die Geduld der Frauen**

- Produktion:** Sphinx Filmproduktions- und Verlags GmbH,  
im Auftrag des ZDF – BRD – 1978 – Farbe
- Regie:** Cristina Perincioli
- Buch:** Cristina Perincioli
- Kamera:** Katia Forbert Petersen
- Darsteller:** Elisabeth Walinski, Eberhard Feik, Dora Kürten, Christa Gehrman,  
Hilde Hessmann, Barbara Stanek u. a.
- Musik:** Flying Lesbians
- Verleih:** Basis-Film Verleih GmbH, Güntzelstraße 60,  
1000 Berlin 31
- FSK:** noch offen
- FBW:** noch offen
- Länge:** 80 Minuten, 16 mm

Dieser Film zeigt in einer Spielhandlung, allerdings mit der Aussagekraft einer Dokumentation, wie sich in einer alltäglichen Ehe von Tag zu Tag Gewalt eskalieren kann: Gewalt, die in körperliche Aggression umschlägt und bis zur Mißhandlung führt. Er nimmt damit Partei für die körperlich schwächere Seite solcher Konflikte, für die geschlagenen und mißhandelten Frauen. Der Film führt allerdings nur die Auswirkungen der Konflikte vor, nicht ihre Ursachen, er macht aber dadurch betroffen, daß er alltägliche Fälle um uns herum zeigt, bei denen die Umwelt, wir also, nicht wagt, Stellung zu beziehen oder einzugreifen aus falsch verstandenem „Schutz“ der Intimsphäre der betroffenen Ehen. Darüberhinaus zeigt der Film sehr glaubwürdig die

Hilflosigkeit der betroffenen Frauen, die in totale Abhängigkeit zu ihrem Mann geraten sind: die Flucht aus der Gewalt führt z. B. aufgrund ökonomischer Abhängigkeit, der Unfähigkeit im Umgang mit Behörden und der Passivität der Umwelt, die sich nicht einmischen will, immer wieder zur Mißhandlung zurück. Er weist betroffene Frauen am Beispiel des Frauenhauses Berlin daraufhin, wie Selbsthilfeeinrichtungen, die in einigen Großstädten, durchaus auch gegen politischen Widerstand, z. Zt. entstehen, helfen können. Der Film zeigt schließlich einen Ausweg aus der Eskalation der Gewalt, der durch die Solidarität der mißhandelten Frauen als einziges Zeichen der Hoffnung gangbar zu sein scheint.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton  
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,  
Friedrichstr. 2–6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 0611-7157-1

Verantwortlich: Rudolf Joos